

„Ich bin der Geist, der stets blockiert“

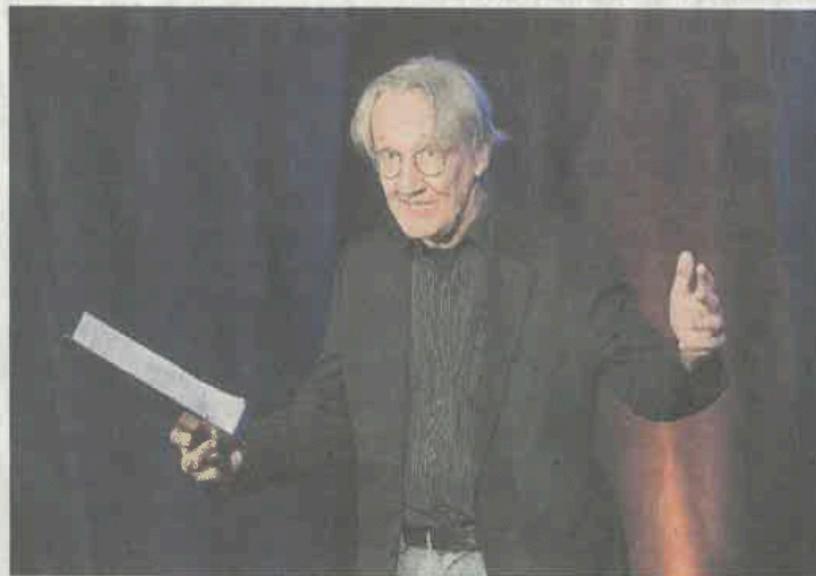
Holger Paetz nimmt sich beim Strobl-Wirt in einem wahren Wort-Gewitter Polit-Prominenz und Parteien vor

Oberhausen – „Wir geben gewaltig Gas“ meinte der Oberhauser Wirt Franz Strobl, als er im Rahmen einer kurzen Vorstellung des kulturellen Jahresprogrammes seine Stroblbühne freigab für den Kabarettisten Holger Paetz. Stimmiger hätte man den zweiten von insgesamt 78 Auftritten in diesem Jahr, zu dem gut 70 Personen erschienen waren, nicht ankündigen können. Denn Paetz legte von der ersten Minute an mit seinem Jahresrückblickprogramm „Schön war’s noch selten“ los, als gäbe es kein morgen.

Ein wahres Wort-Gewitter, das mit Betrachtungen zu Neujahrsansprachen einiger Polit-Größen startete, brach über die Gäste herein. Gestrennreich machte er sich lustig

über Christine Lambrechts „Neujahrsrede mit Geböller“, die Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hätte er gerne „mit Sauerstoff angereichert“, und im neuen Verteidigungsminister Boris Pistorius erkannte er „Laschet mit Hormonspritze“. Weiter ging der satirisch-bissige Parforceritt quer durch die gesamte Themenwelt des Jahres 2023: „Bedauert“ wurde Andrea Tandler, die sich ihr 25 Quadratmeter-Büro „mit 26 Firmen teilen“ müsse. Hubert Aiwanger bezeichnet er als „Verbalfäkalist“, und Philipp Amthor ist in seinen Augen ein „straft gescheitelter Geistes-Greis mit dem Gesicht eines Pennälers“.

Auch einige Parteien kriegten lautstark ihr Fett weg.



Begeisterte das Publikum beim Strobl-Wirt mit seinem Jahresrückblick: Kabarettist Holger Paetz. FOTO: EMANUEL GRONAU

Der FDP, die „dem Klima seine Grenzen aufzeigen“ wolle, entzieht er die Seriösität ihrer politischen Positionen mit dem umgedichteten Me-

phistopheles-Zitat aus Goethes Faust: „Ich bin der Geist, der stets blockiert, weil dann mein Ego größer wird“, und in Bezug auf die Söderschen

Windrad-Äußerungen findet Paetz: „Markus Söders Arithmetik erzeugt Fremdscham“. Von den von ihm zuletzt apostrophierten über 1000 neuen Windrädern im Jahr 2023 seien gerade Mal 14 gebaut und acht in Planung. Sahra Wagenknecht schließlich

In einem Jahr den nächsten Rückblick

empfiehlt er als Parteina-men: „Sahas ehrliches Deutschland - SED“, und Elon Musk interpretiere den Freiheitsbegriff bei seiner Plattform X so: „Jeder Dreck soll sich entfalten dürfen!“ Auch zur fein beobachteten „Kriegsmüdigkeit im deutschen Volkskörper“ äußert sich der Kabarettist. Die Hal-

tung, dass die Ukraine den Krieg nicht schnell genug gewinne, brandmarkt er zu Recht als beschämend.

Dass Paetz ebenso kreativ wie rastlos mit Worten umgehen kann, offenbart der Autor in den eingestreuten Gedichten, die er schon seit Jahren in seinem Schwabinger Eigenverlag herausbringt und die nahezu kein Alltagsthema unkommentiert lassen. Nach langem, verdientem Applaus eines vielleicht etwas erschöpften aber glücklichen Publikums, zitiert Paetz noch mal aus seinen drei Büchern, bevor er sich bis zum kommenden Jahr verabschiedet. Am 7. Januar 2025 kommt Paetz wieder zum Strobl – mit dem Rückblick auf 2024.

EMANUEL GRONAU